

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 51 (1943)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettingen. S.-V. Da kein passendes Lokal frei ist, muss die Generalversammlung um acht Tage verschoben werden; sie findet Sonntag, 7. Februar, im «Winkelried» statt. Die Versammlung beginnt 14.30 Uhr und ist für Aktivmitglieder obligatorisch. Ehren-, Frei- und Passivmitglieder sind freundlich eingeladen. Wir möchten unsere Mitglieder herzlich bitten, die Päckchen für den Glückssack nicht zu vergessen, im weiteren Mahlzeitencoupons und Humor mitzubringen. Zum gemütlichen Teil sind auch Angehörige freundlich eingeladen.

Wil. S.-V. Ausnahmsweise muss die nächste Uebung auf Mittwoch, 3. Februar, verschoben werden. Beginn 20.15 Uhr, im Mädchen-schulhaus. Die Hauptversammlung findet Sonntag, 7. Februar, 16.00 Uhr, im «Schwanen» (Schützenstube) statt. Bitte für welche Unterhaltung besorgt zu sein. Auch Mahlzeitencoupons nicht vergessen. Die Posteninhaber werden ersucht, bis spätestens 3. Februar die vollen Meldeformulare an den Präsidenten abzugeben.

Windisch. S.-V. Generalversammlung: Samstag, 30. Januar, 20.00 Uhr, im-Gasthof zum «Löwen». Für alle Aktivmitglieder obligatorisch. Die Traktandenliste wurde allen persönlich zugestellt.

Winterthur-Seen. S.-V. Die nächste Monatsübung findet statt: Montag, 1. Februar, 19.45 Uhr, im Schulhaus. Demonstration und Erstellen von Gipsschienen. Wir erwarten vollzähligen Besuch. Die Mitgliederbeiträge können an der Uebung der Kassierin bezahlt werden.

Winterthur-Veltheim. S.-V. Monatsübung: Mittwoch, 3. Februar, 20.00 Uhr, im Schulhaus an der Bachtelstrasse.

Wohlen (Aarg.). S.-V. Generalversammlung, verbunden mit dem 25-jährigen Präsidentenjubiläum unseres Präsidenten Otto Kuhn, Samstag, 30. Januar, 19.45 Uhr, im Bahnhofbuffet. Wir verweisen auf das zugestellte Zirkular und bitten um gefl. genaue Innehaltung der Anmeldungen.

Worb. S.-V. Samariterübung: Heute Donnerstag, 28. Januar, 20.00 Uhr, im Sekundarschulhaus (Singsaal). Praktische Anlegung von Gipschienen. Hauptversammlung im Februar.

Wülflingen. S.-V. Dienstag, 2. Februar, 20.00 Uhr, Uebung im Lokal. Noch eine Ueberraschung im Monat Februar. Es finden zwei Näh- und Strickabende statt. Wir zählen auf die Mithilfe aller.

Zollikofen. S.-V. Uebung: Montag, 1. Februar, punkt 20.00 Uhr, im Schulhaus. Unfehlbar erscheinen. Besprechung der Uebung mit der Ortswehr Zollikofen vom 7. Februar.

Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Schlussprüfung

Räterschen. S.-V. Trotz den heutzutage nicht zu umgehenden Schwierigkeiten (Militärdienst, MSA etc.), und den durch die Militär-einquartierung bedingten mehrmaligen Lokalwechsel konnte der am 19. Oktober 1942 begonnene Samariterkurs erfolgreich zu Ende geführt werden. An der Schlussprüfung vom 17. Januar 1943 in der «Sonne» in Räterschen konnte sich die Kursleitung, die, wie seit Jahren, von unserem Vereinsarzte Dr. med. H. Stokar, Elgg, und unserer Hilfslehrerin Frau Lilly Egger, Winterthur, innegehabt wurde, überzeugen, dass ihre Arbeit auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Aus den Kritiken der Experten des Schweiz. Roten Kreuzes, Dr. med. W. Brunner, Oberwinterthur, und des Schweiz. Samariterbundes, Frl. Marty Ott, Kollbrunn, war zu entnehmen, dass in der Theorie wie auch im Praktischen mit Eifer und grossem Fleiss geantwortet und gearbeitet wurde, wobei das grosse Interesse an der Samariter-sache vollends zum Ausdruck kam. Ganz besondere Freude und Genugtuung brachten die 13 Neueintritte (11 Aktiv und 2 Passiv) und damit hat dieser Kurs die in ihn gesetzten Erwartungen restlos erfüllt, ja übertroffen. Im anschliessenden zweiten Teil wurde mit Theater, Tanz u. a. m. dem Frohsinn gehuldigt und bei allen Anwesenden war eine sichtliche Freude am erfolgreichen Gelingen dieses Schlussabends zu konstatieren. Allen, die ihren Teil dazu beigetragen haben, sei an dieser Stelle besonders gedankt. —g.

Rege Diskussion

Zürcher Oberland und Umgebung, Hilfslehrerverband. Am 10. Januar fand im Restaurant Morgenthal in Tann-Rüti die erste Uebung des Hilfslehrerverbandes im neuen Jahre statt. Mit zahlreicher Beteiligung wurde die Tagung durchgeführt. Dr. Ammann, Wald, der zugleich Vertreter des Roten Kreuzes war, sprach über: «Zweckmässige Samariterhilfe bei Knochenbrüchen». Die nachfolgende Diskussion gestaltete sich sehr rege. H. Pantli, Rapperswil war Leiter des praktischen Teils. (Fixationen, Transportverbände.) Als Vertreter des

Die Ausrüstung von Kranken-Mobilien-Magazinen ist seit Jahrzehnten unsere Spezialität

Kopftünnen	Beinschläuche
Luft- u. Wasserkissen	bronchitiskessel
Bettauztüge	Heizkissen
Klosettsühle	Desinfektionsapparate
Bett-Tische	Kinderwaagen
und allen übrigen Bedarf können wir Ihnen in erstklassiger Qualität und zu gunstigen Bedingungen liefern	

Verlangen Sie den Besuch unserer Vertreter die Sie informieren werden.

A. SCHUBIGER & Co. AG. LUZERN

Telefon 02 222222 Kapellplatz

Schweiz. Samariterbundes war H. Scheidegger, Präsident des Zentralvorstandes, anwesend. Es wurde beschlossen, als nächste Tagung die Hauptversammlung durchzuführen. Das Datum wurde auf den 28. Februar festgesetzt; nur der Ort wird später bekanntgegeben.

Schlussprüfung des Samariterkurses

Sarnen. S.-V. Auf Veranlassung des Verbandssekretariates des Schweizerischen Samariterbundes wurde vom 30. Oktober 1942 bis 8. Januar 1943 nach dem Regulativ des Schweizerischen Samariterbundes und des Schweizerischen Roten Kreuzes ein Samariterkurs durchgeführt. Die Kursleitung lag in den Händen von Dr. med. R. Rammelmeyer, dem als Hilfslehrerinnen Schw. Anne-marie Elmiger, Luzern, Fräulein Tony Frey, Luzern, und Fräulein Lina Halter, Giswil, zur Seite standen. An 20 Kursabenden absolvierten die Kursteilnehmer (41 Damen und 15 Herren) ihr Pensum. Am 10. Januar fand im Hotel Mühle in Sarnen die Schlussprüfung statt, die von Dr. med. R. Rammelmeyer im Beisein der Experten vom Schweiz. Roten Kreuz, Dr. med. Josef Haas, Luzern, und vom Schweiz. Samariterbund, Sanitätsrat Dr. med. Leo Egger, Kerns, abgenommen wurde. Eingehend begrüsste der Kursleiter die Vertreter der Behörden, der Presse, sowie alle Samariter und Samariterinnen recht herzlich. Er sprach den Kursteilnehmern seine Anerkennung für ihre Aufmerksamkeit, ihren Fleiss und ihren Lernwillen aus. Dr. Rammelmeyer äusserte sich im weiteren über die Entwicklung des Samariterwesens und über die Notwendigkeit, es in möglichst breiten Schichten bekannt zu machen. Dann erfolgte eine theoretische Prüfung in Anatomie und Physiologie. Anschliessend erhielten die einzelnen Gruppen die verschiedensten praktischen Aufgaben zugeteilt, die alle zur Zufriedenheit der Prüfungsleitung ausgeführt wurden. Die Experten erklärten sich vom Ergebnis des Kurses sehr befriedigt und waren erstaunt, wieviel in dieser kurzen Zeit gelehrt und gelernt werden konnte. Zum Abschluss konnten an 54 Kursteilnehmer die Ausweiskarte für bestandene Samariterprüfung -nebst den zwei Verbandspatronen, gestiftet vom Schweiz. Samariterbund, ausgehändigt werden. Dr. med. Josef Haas, Luzern, sprach sodann als Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes zu den Kursteilnehmern einige aufmunternde und anerkennende Worte und ersuchte sie, das Gelernte nach Möglichkeit praktisch zu verwerten, sich immer weiterzubilden und dem in den nächsten Tagen zu gründenden Samariterverein Sarnen beizutreten. Dr. Rammelmeyer sowie den drei Hilfslehrerinnen dankte er für die aufopferungsvolle instruktive Arbeit. Zum Schluss ergriff Gemeindepräsident Dr. Odermatt das Wort, indem er der Kursleitung herzlich dankte und den Kursteilnehmern seine volle Anerkennung aussprach und sie in ihrer künftigen Wirksamkeit der tatkräftigen Unterstützung der Behörden versicherte.

Generalversammlung

Altstetten-Albisrieden. S.-V. Nahezu 130 Samariter fanden sich zu der 42. Generalversammlung vom 9. Januar ein. Den Vorsitz führte erstmals Gottfried Ruppli. Aus dem Jahresbericht ging hervor, dass 18 Veranstaltungen stattfanden, worunter ein von 70 Mitgliedern besuchter Repetitionskurs. Je ein Krankenpflege- und Samariterkurs wiesen 54 Teilnehmer auf und ergaben 36 Neueintritte. Der Film «Samariter helfen», in Altstetten und Albisrieden vor 450 Personen vorgeführt, fand allgemein Anerkennung. Die Mitgliederstatistik zeigte einen Rückgang von 50 Mitgliedern. Hauptaustrittsgründe: Ungunst der Zeit, genügend Arbeit und Zeitaufwand im Luftschutz, Ortswehr, M. S. A. usw. Als Präsident für das Jahr 1943 walte weiterhin Gottfried Ruppli, während als neuer Uebungsleiter Albert Appenzeller gewonnen werden konnte, sowie als dritte Quästorin für Altstetten Frau Ida Kägi. Der übrige Vorstand blieb unverändert. Das Arbeits-

Schwesternheim
des Schweiz. Krankenpflegebundes
Davos-Platz

Sonnige, freie Lage am Walderand von Davos Platz. Südzimmer mit eckigem Balkon. einfache, gut bürgerliche Küche. Personalspreis (inkl. 4 Mahlzeiten) für Mitglieder des Krankenpflegebundes Fr. 5.50 bis Fr. 8.—. Nichtmitglieder Fr. 6.50 bis Fr. 9.—. Privat, pensionäre Fr. 7.50 bis Fr. 10.— je nach Zimmer. Teuerungszuschlag pro Tag Fr. —.7.

programm für 1943 weist u. a. auf: ein Krankenpflege- und ein Samariterkurs, ein Repetitionskurs, ein Vortragskurs über Infektion und Desinfektion, sowie 18 Uebungen über Verbandlehre, Improvisationen, Wundbehandlung, Betriebsunfälle, Krankenpflege, Transporte im Freien, erste Hilfe bei Lebensgefahr usw. Sechs Mitgliedern konnte wegen langjähriger und verdienstvoller Arbeit die Freimitgliedschaft zuerkannt werden. Anschliessend an die Generalversammlung gelangte der Film «Unfallhilfe im alpinen Rettungswesen» von Dr. med. Paul Gut, St. Moritz, zur Vorführung, der lehrreichen Aufschluss gab über die rasche Unfallhilfe im verschneiten Gebirge. V.

La terza assemblea generale annuale

Tesserete. S. S. C. Domenica 10 c. m., la nostra sezione tenne la sua terza assemblea generale annuale. Furono approvati, all'unanimità, il rapporto sull'attività 1942, il consuntivo, il preventivo 1943. Vennero confermati la commissione tecnica e il comitato. Il programma di lavoro per l'anno testé cominciato fu accettato: sarà ripreso così giovedì 14 c. m. il corso di puericoltura, che si chiuderà con gli esami il 18 febbraio. Auguri al medico-direttore, Dr. M. Antonini, e alle partecipanti, di buon successo. Esaurite con pieno accordo alcune trattande, si passò al tesseramento. Il programma di attività sociale per il 1943 è interessante e variato: auguriamo alla nostra sezione: buon lavoro!

Totentafel

Hanna Zollikofer

Nachruf, unter teilweiser Verwendung der am 29. Dezember 1942 bei der Abdankung von Herrn Dr. med. Karl Rehsteiner, Augenarzt, gesprochenen Worte.

Am 27. Dezember 1942 ist im Alter von 59 Jahren einer jener Menschen von uns geschieden, denen der Drang zu helfen tiefinnerstes Bedürfnis war. Im Namen des Zweigvereins St. Gallen vom Roten Kreuz, der Samaritervereinigung St. Gallen und der St. Gallischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose, liegt es uns ob, kurz über das zu berichten, was Fräulein Hanna Zollikofer für ihre leidenden Mitmenschen getan hat. Die Verblichene, eine der bekanntesten Persönlichkeiten des st. gallischen Roten Kreuzes und des Samariterwesens, wurde nach kurzer Krankheit aus einem reich mit Arbeit für die Oeffentlichkeit gesegneten Leben, ganz unerwartet in die Ewigkeit abberufen. Besonders dem Samariterwesen zugetan, besuchte sie in jungen Jahren einen Samariterkurs, der für ihr späteres Leben richtunggebend wurde. Sie trat als aktives Mitglied in den städtischen Samariterverein ein, wo sie die Samariterfähigkeit derart fesselte, dass sie bald eine führende Stellung einnahm, indem ihr das Präsidium anvertraut wurde. Von hier führte der Weg rasch in den Vorstand des Zweigvereins St. Gallen vom Roten Kreuz, dem sie von 1906 bis 1941 ununterbrochen angehörte. Lange Jahre vertrat sie das Rote Kreuz im Krankenpflegeverband Sektion St. Gallen. In praktischer Samariterarbeit und auch in der administrativen Vereinsverwaltung leistete die Heimgegangene Grosses, und wo sie mitwirkte, tat sie es mit innerer Anteilnahme und viel Geschick. Die praktische Erprobung ihrer umfassenden Kenntnisse und organisatorischen Tätigkeit brachte der Weltkrieg 1914 bis 1918, wo sie beim Austausch Schwerverwundeter, bei Kinder- und Evakuierentransporten, die von Österreich her, über Buchs und Chiasso und andere Grenzstationen unser Land passierten, tatkräftig mitwirkte. An unzähligen Tagen tat sie den anstrengenden Dienst und hat dabei viel von dem Kriegsglück gesehen, unter dem wir auch jetzt wieder leiden. Besonders belastete sie dann noch das Jahr 1918, indem sie während der grossen Grippeepidemie an der Organisation der Notspitäler stark beteiligt war, bis sie in Ausübung ihrer Pflicht selbst erkrankte. Auch in der Nachkriegszeit, die wir jetzt eher «Zwischenzeit» nennen, erlahmte ihr Interesse an Fragen des Roten Kreuzes nicht. Langsam aber überliess sie dann nach und nach die Führung jüngeren Kräften, übernahm aber wieder eine neue, sie vielbeschäftigte Tätigkeit: es war das Kassieramt der sanktgallischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose und der Kinderheilstätte Bad Sonder. Während 24 Jah-

ren bewältigte sie eine riesige Kleinarbeit, wenig bemerkt von der grossen Oeffentlichkeit. Ganz besonders ans Herz gewachsen war der lieben Verstorbenen das Kinderheim Bad Sonder. Hier konnte sich ihr warmes, mütterliches Fühlen am stärksten bemerkbar machen. Unzählige Besuche führten sie hinauf in das sonnige Heim ob Teufen



J. Richter

† Hanna Zollikofer

im Appenzellerland, und noch wenige Tage vor ihrem Heimgang half sie mit jugendlichem Eifer, den Weihnachtstisch ihrer kleinen Schützlinge zu verschönern. Wenn sie dann den hellen Gesang der Kinder um den Christbaum hörte und den Glanz der leuchtenden Kinderaugen sah, so war das der schönste Lohn für alle Mühe und Arbeit. Und bei aller Trauer hat der Gedanke doch etwas Tröstliches, dass die liebe Verstorbene nur eine Woche vor ihrem Tode noch einmal diese Weihnachtsfeier im Bad Sonder miterleben durfte, dass sie gleichsam mitten aus ihrer Weihnachtsfreude heraus schlafen ist.

Mit Hanna Zollikofer ist eine Samariterin im wahren Sinne des Wortes in die ewige Heimat abberufen worden. Mögen ihre uneignen-nützigen Dienstleistungen den jüngeren Samariterinnen ein leuchtendes Vorbild in der Nachfolge Henri Dunants sein. Der Zweigverein ehrt sie bei ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand mit der selten verliehenen Ehrenmitgliedschaft; im Schweizerischen Samariterbund war sie eine der ersten, der die Henri-Dunant-Medaille zuerkannt wurde. — Wir aber, die wir in all diesen Jahren mit der Heimgangenen zusammen arbeiten durften, neigen uns in Ehrfurcht vor so viel Liebe und Opferwilligkeit. Möge uns ihr Andenken in unserem Leben dauernd begleiten!

Flawil, Rotkreuzverein. Schmerzlich bewegt mussten wir dieser Tage Abschied nehmen von unserer Fr. Bertha Pfändler, die uns so lange das Vorbild einer tüchtigen und opferwilligen Samariterin war. Seit mehr als 30 Jahren, als sie mit ihrer Schwester den ersten Samariterposten übernahm, hat sie bis heute neben ihrer Berufssarbeit Kraft und Zeit dem Roten Kreuz gewidmet. Als Helferin bei Kursen und Übungen, als Materialverwalterin und Vorstandsmitglied sowohl des Rotkreuzvereins als auch des Zweigvereins Thur-Sitter, in ungezählten Stunden Heimarbeit, bei der Sammlung, Verarbeitung und Ausgabe von Wäsche für Soldaten, Flüchtlinge, Kinderhilfe, bei Einrichtung von Soldatenkrankenzimmern, Samariterdienst bei allerlei Veranstaltungen, als beliebter Unteroffizier der Luftschutzkompanie, war ihre selbstlose Hilfe zur Selbstverständlichkeit geworden. Als äussere Anerkennung wurden ihr vor drei Jahren die Dunantmedaille und die Ehrenmitgliedschaft unseres Vereins zuteil. Seit bald Jahresfrist bedurfte die stets Hilfsbereite nun selber der helfenden Samariterhand, als ein schweres Leiden sich immer mehr ihrer bemächtigte, so dass schliesslich der Tod als Erlöser sich ihrem Krankenbett nahte. In Trauer, aber auch in Dankbarkeit, gedenken wir eines gütigen Menschen, der uns in seinem stillen Wirken und Helfen Jahrzehntlang ein vorbildlicher Weggefährte war.

«Das Rote Kreuz» erscheint wöchentlich. Abonnementpreis Fr. 2.70 per Jahr, Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Fr. Marguerite Reinhard, Schwelz. Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8, Bern, Telephon 21474, Postcheck III 877. Druck, Administration und Inseratenregie: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A. G., Solothurn, Dornacherstrasse, Postcheck Va 4, Telephon 22155. — «la Croix-Rouge», publication hebdomadaire. Prix d'abonnement Fr. 2.70 par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix-Rouge suisse, 8, Taubenstrasse, Berne, Téléphone 21474, Compte de chèques de la Croix-Rouge III 877. Impression, administration et publicité: Editions Croix-Rouge, Imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone n° 22155. — Schweizerischer Samariterbund. Alliance suisse des Samaritains. — Federazione svizzera dei Samaritani — Lia svizra del Samaritans. — OLLEN, Martin-Distefansstrasse 27, Telephon 53349, Postcheck Vb 169